Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe 1

Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert



Fach **Praktische Philosophie**

Stand: 04.11.19

Inhalt:

[1. Ziele und Aufgaben des Fachs Praktische Philosophie 3](#_Toc3639372)

[2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3](#_Toc3639373)

[3. Entscheidungen zum Unterricht 3](#_Toc3639374)

[3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 3](#_Toc3639375)

[3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben 3](#_Toc3639376)

[3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 3](#_Toc3639377)

[4. Fächerübergreifende Aspekte 3](#_Toc3639378)

[5. Einsatz digitaler Medien im Unterricht 3](#_Toc3639379)

[6. Exkursionen und außerschulische Lernorte 3](#_Toc3639380)

[7. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext der Europaschule 3](#_Toc3639381)

[8. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule 3](#_Toc3639382)

[9. Gender Mainstreaming 3](#_Toc3639383)

[10. Schulische verbraucherbildung im Fach PP 3](#_Toc3639383)

# Ziele und Aufgaben des Fachs Praktische Philosophie

Das Schulcurriculum für das Fach Praktische Philosophie am Geschwister‐Scholl‐Gymnasium basiert auf dem Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein‐Westfalen Praktische Philosophie vom 06.05.2008

Das Fach Praktische Philosophie wird am Geschwister‐Scholl‐Gymnasium in der Sekundarstufe I von der Jahrgangsstufe 5‐10 durchgängig unterrichtet. Es ist Ersatzfach für den Unterricht in den Fächern Katholische Religionslehre sowie Evangelische Religionslehre. Das bedeutet, dass Schüler\*innen, die nicht konfessionell gebunden sind, im Fach Praktische Philosophie unterrichtet werden, wenn die sachlichen und personellen Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Das Fach „Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale, politische Bildung und Medienkompetenzbildung der Schüler\*innen umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs‐ und Arbeitswelt.“[[1]](#footnote-1)

Da ein „grundsätzlich linearer Aufbau [der Lerninhalte und –methoden] unangemessen [ist]“, sind die folgenden Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben als Orientierung zu verstehen, die sich letztlich an den Bedürfnissen und am Entwicklungsstand der Lernenden ausrichtet, „um auf diesem Wege eine systematische Integration und Erweiterung der Lern‐ und Kompetenzentwicklung zu erreichen.“[[2]](#footnote-2)

Die folgenden Skizzen von didaktischen Einheiten verstehen sich darum als mögliche Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt drei verschiedene Perspektiven: die personale Perspektive, die gesellschaftliche Perspektive und die Ideen‐Perspektive. Dabei lassen sich die zentralen Unterrichtsinhalte sieben Fragenkreisen zuordnen, die auf die Jahrgangsstufen verteilt werden.

Die insgesamt 7 verbindlichen Fragenkreise im Fach Praktische Philosophie lauten:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Die zu erwerbenden Kompetenzen setzen sich zusammen aus personalen, sozialen, Sach‐, Methoden- und Medienkompetenzen.[[3]](#footnote-3)

Gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans muss dabei das Gymnasium (G9) folgende Gliederung in Jahrgangsstufen beachtet werden:

* Doppeljahrgangsstufe 5/6
* Jahrgangsstufen 7‐10

Am Geschwister‐Scholl‐Gymnasium ist dabei darauf zu achten, dass in Klassen jeweils eine Stunde á 67,5 Minuten zur Verfügung steht. Ausnahmen bilden hierbei die Halbjahre 5.2, 6.2 und 9.1 mit jeweils zwei Stunden á 67,5 Minuten unterrichtet.

# Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Während der Fachkonferenzbeschluss für die Themenschwerpunkte der einzelnen Fragenkreise zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3.1 und 3.2) empfehlenden Charakter.

Referendar\*innen sowie neuen Kolleg\*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch‐methodischen Zugängen sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch dem 3. Kapitel zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. [[4]](#footnote-4)

Da sich auch unsere Schule heutzutage verstärkt mit zunehmend heterogenen Lerngruppen konfrontiert sieht, ist eine unterstützende oder zusätzlich fordernde **Binnendifferenzierung** auch für das Fach Praktische Philosophie vorgesehen. Bei diesen Maßnahmen soll es darum gehen, die Motivation aller Kinder optimal anzusprechen und gezielt zu fördern bzw. fordern. Dazu werden verschiedene Interpretations- und/oder Schreibhilfen zur Verfügung gestellt und ggf. mit verschiedenen Aufgabentypen und Methoden gearbeitet, die verschiedene Lerntypen ansprechen.

Da die praktische Philosophie außerdem ein Fach darstellt, das ein hohes Maß an sprachlicher Präzision erfordert, ist **Sprachsensibilisierung** und die **Förderung des Ausdrucks** ebenfalls ein zentraler Aspekt des Unterrichts. Die Schüler\*innen sollen lernen, Begriffe im Sinne der behandelten Inhalte zu nutzen und lernen, ihren Gedanken adäquat Ausdruck zu verleihen, um ein respektvolles und tolerantes Mit- und Nebeneinander auch über den Unterricht hinaus gewährleisten zu können.

# Entscheidungen zum Unterricht

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe sind alle sieben Fragenkreise zu behandeln; zusätzlich müssen zwei weitere Fragenkreise abgedeckt werden. Die Situation der Stundenverteilung legt nahe, ggf. ein Thema eines Fragenkreises in die Mittelstufe zu verlegen, da in der Klasse 5 und 6 nur jeweils eine Stunde á 67,5 Minuten in der Woche zur Verfügung stehen.

## Klasse 5

* Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

 Ich und mein Leben

* Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

 Der Mensch in der Gemeinschaft

* Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

 Wahrhaftigkeit und Lüge

* Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

 Regeln und Gesetze

## Klasse 6

* Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

 Umgang mit Konflikten

* Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

 „Gut“ und „böse“

* Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

 Leben von und mit der Natur

* Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

 Medienwelten oder

 „Schön“ und „hässlich“

* Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

 Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Im Verlauf der vier Jahrgangsstufen werden alle sieben Fragenkreise abgedeckt. Zusätzlich werden diejenigen fünf (ggf. sechs) Fragenkreise, die nicht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 doppelt berücksichtigt wurden, durch einen weiteren Schwerpunkt behandelt.

## Klasse 7

* Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

 Geschlechtlichkeit und Pubertät

* Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

 Gewalt und Aggression

* Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

 Recht und Gerechtigkeit

## Klasse 8

* Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

 Leib und Seele

* Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

 Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

* Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

 „Wahr“ und „falsch“

* Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

 Menschen‐ und Gottesbilder in Religionen

## Klasse 9

* Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

 Leib und Seele

* Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

 Utopien und ihre politische Funktion

* Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

 Der Mensch als kulturelles Wesen

* Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
*  Sinn des Lebens und Sterben und Tod

## Klasse 10

* Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

 Wissenschaft und Verantwortung

* Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

 Vorurteil, Urteil, Wissen

##  Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

## Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 5/6

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst** | **Unterrichtsvorhaben 1/9** |
| **Themenschwerpunkt: Ich und mein Leben** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Wie ich mich selbst sehe
* Mein Name ist etwas Besonderes
* Wer wäre ich, wenn ich nicht ich wäre? – Fragen und Nachdenken über sich selbst
* Wer bin ich? – Wer bist du? – Was ist das Ich?
* Gefühlswelt – Gefühle und Erlebtes verarbeiten
 | * Leporello „Das bin Ich“
* Akrostichon
* Wappen
* Mindmap
* Gedankenbuch
* Gedankenexperiment
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK)
* erkennen und benennen Gefühle und setzen sich z.B. in einem Gedankenbuch mit deren Wertigkeit auseinander (PK).
* erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mit‐ schüler\*innen und Familienmitgliedern (SK).
* formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).
* beobachten und beschreiben sich selbst (MK).
* erschließen literarische Texte in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (MK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK)
* beschreiben Medien und ihre Wirkungen, reflektieren diese kritisch und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich (MEK).
* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen** | **Unterrichtsvorhaben 2/9** |
| **Themenschwerpunkt: Der Mensch in der Gemeinschaft** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Formen der Gemeinschaft
* Nähe und Abstand
* Begriffsklärung: Freunde
* Arten von Freundschaft (Aristoteles)
* Menschen sind wie Stachelschweine
* Begriffsklärung: Familie
* Arten von Familien
* Andere Formen der Gemeinschaft (Wohngemeinschaft, SOS Kinderdorf

etc.) | * Innerer Monolog
* Dilemma
* Diskussion
* Stammbaum
* Grafische Darstellung des Hauses/ der Wohnung
* Flyer zum „SOS‐Kinderdorf“
* Kooperationsspiele zum Thema “Europa”
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar (PK).
* erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (SK).
* erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK).
* beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch (SAK).
* bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK).
* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MEK).
* kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MEK)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen** | **Unterrichtsvorhaben 3/9** |
| **Themenschwerpunkt: Umgang mit Konflikten** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Schon wieder Streit?
* Wie Jungen und Mädchen streiten
* Immer Ärger zu Hause
* Hochschaukeln
* Woraus Streit entstehen kann
* Konflikte lösen ohne Streit
* Von Streitschlichtern und Buddys
 | * Raumbarometer
* Rollenspiele
* Perspektivwechsel
* Geschichte weiterschreiben
* Projekt: Eine Lösung finden
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen (PK).
* üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SK).
* beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK).
* hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (MK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln** | **Unterrichtsvorhaben 4/9** |
| **Themenschwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lüge** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Haben Lügen lange Nasen?
* Lügen – warum denn nicht?
* Mit zweierlei Maß
* Ausnahmen erlaubt?
* Lügen, bis sich die Balken biegen
* Nicht gelogen, aber wahr?
* Nicht alles glauben
 | * Partnerinterview
* Theaterstück
* Gruppenpuzzle
* Wandzeitung
* Sprechblasen füllen
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben (PK).
* vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (PK).
* unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SK).
* unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompro‐ misse (SK).
* beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK).
* bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK)
* erkennen unangemessene und gefährdende Medieninhalte und schätzen diese hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte ein (MEK)..
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln** | **Unterrichtsvorhaben 5/9** |
| **Themenschwerpunkt: „Gut“ und „böse“** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Am Ende siegt immer das Gute?!
* Was ist gut, was ist böse?
 | * Fortsetzung eines Märchens
* Interview
 |
| * Guter Schüler – schlechter Schüler?
* Woher kommt das „Gute“ und das „Bö‐ se“?
* Nicht wegschauen – eingreifen!
* Gut handeln – gut leben
 | * „Heißer Stuhl“
* Tagebucheintrag
* Antwortbrief
* Collage
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK).
* erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK).
* überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SK).
* formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Um‐ gangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).
* erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch‐philosophischen Dimension (MK).
* begründen Meinungen und Urteile (MK).
* kennen, formulieren und halten Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation ein (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | **Unterrichtsvorhaben 6/9** |
| **Themenschwerpunkt: Regeln und Gesetze** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Neue Regeln für das Regelland
* Unterscheidung von Spiel‐ und Verkehrs‐ regeln
* Klassen‐ und Schulregeln
* Gesetze
* Und wenn ich mich nicht daran halte…? ‐

Strafen* Fair Play
* Die Goldene Regel
* Umfangsformen
 | * Gedankenexperiment – Rollenspiel (Kommission und Bürgerversammlung bilden)
* Plakatentwurf
* Bildbeschreibung und ‐deutung
* Monolog einer fiktiven Person verfassen
* Geschichte verfassen
* Projekt: Knigge für Schüler/innen
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung (PK).
* erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK).
* erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK).
* untersuchen Wort‐ und Begriffsfelder (MK).
* schreiben selbst einfach Texte mit philosophischem Gehalt (MK).
* kennen, formulieren und halten Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation ein (MEK).
* beachten ethische Grundsätze sowie gesellschaftlich-kulturelle Normen (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | **Unterrichtsvorhaben 7/9** |
| **Themenschwerpunkt: Leben von und mit der Natur** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Naturspaziergang
* Begriffsbestimmung: Natur
* Wasser – Segen oder Fluch?
* Tiere als Teil der Natur
* Unterscheidung von Tier und Mensch
* Drei Dimensionen der Sprache (Perler)
* Ist es falsch, sich von Fleisch zu ernäh‐ ren?
* Welche Natur wollen wir? (Hans Jonas)
* Klimawandel
 | * Mediation
* Geschichte verfassen
* Mindmap
* Diskursive Auseinandersetzung
* Plakate
* Internetrecherche Projekt: Wie Tiere den Menschen helfen
* Tagebucheintrag
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK).
* hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SK).
* formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Um‐ gangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).
* erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen (MK).
* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MEK).
* filtern, strukturiern und verarbeiten themenreleveante Informationen und Daten aus Medienangeboten (MEK).
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | **Unterrichtsvorhaben 8/9** |
| **Themenschwerpunkt: Medienwelten sowie „schön“ und „hässlich“** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Wann ist eine Person wirklich schön? – Symmetrie und Durchschnittlichkeit
* Schön wie kein anderer – Gleichmaß und Einzigartigkeit
* Schönheitsideale
* Schönheitsideale in der Werbung
* Schönheitswahn
* Und wenn man dem Schönheitsideal nicht entspricht?
* Was sind Medien und wozu brauchen wir sie?
* Liefern die Medien auch falsche Vorbil‐

der? | * Geschichte verfassen
* Referat
* Collage
* Perspektivwechsel
* Brief
* Rollenspiel
* Projekt „Morphing“
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar (PK).
* unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar (SK).
* beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen (SAK).
* beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SAK).
* üben kontrafaktisches Denken ein (MK).
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK).
* erkennen unangemessene und gefährdende Medieninhalte (MEK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK).
* kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | **Unterrichtsvorhaben 9/9** |
| **Themenschwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Gebräuche unterschiedlicher Religionen
* Religiöse Feste im Vergleich
* Hintergründe der religiösen Feste
 | * Stationenlernen
* Internetrecherche (fragengeleitet)
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK).
* erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (SK).
* erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SAK).
* beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zu‐ sammenhängende Probleme (SAK).
* schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK).
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK).
 |

## Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 7‐10

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst** | **Unterrichtsvorhaben 1/12** |
| **Themenschwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Aufbruch in eine neue Zeit
* Manchmal verstehe ich mich selbst nicht
* Verstehen mich meine Eltern?
* Vorübergehend störungsanfällig
* Frühlingserwachen
* Frauenbilder – Männerbilder
* Ich bin auf meinem Weg
 | * Eigene Welt zeichnen
* Rollenspiel
* Dialog verfassen
* Gefühlsbarometer
* Song über Frauen schreiben
* Fantasiereise
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK).
* reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK).
* erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).
* beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK)
* beschreiben Medien und ihre Wirkungen, reflektieren diese kritisch und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst** | **Unterrichtsvorhaben 2/12** |
| **Themenschwerpunkt: Leib und Seele** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Unterschied von Leib und Seele
* Das Ich und sein Körper
* Unser Körper – zum Beispiel: die Hände
* Von innerer und äußerer Schönheit
* Die Seele: ein Vogel?
* Bin ich mein Gehirn?
* Künstliche Intelligenz
* Regiert die Seele den Körper
* Von innen nach außen, von außen nach innen
 | * Antwortbrief verfassen
* Übungen: Den Leib spüren
* Übungen: Die Hand spüren
* Gedicht verfassen
* die Seele zeichnen
* Dialog schreiben
* Geschichte weiterschreiben
* Übungen: Gefühle und Temperamente widerspiegeln
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck (PK).
* reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK).
* beschreiben differenziert Wahrnehmungsprozesse (SAK).
* erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK).
* erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konse‐ quenzen dieser Widersprüche (MK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen** | **Unterrichtsvorhaben 3/12** |
| **Themenschwerpunkt: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Das Fremde erkunden – eine Traumreise
* Fremd sein
* Zu einer Freundschaft gehört…
* Was eine Freundschaft laut philosophi‐ scher Positionen ausmacht
* Echte Freundschaft auch im Internet?
* Freundschaft und Vertrauen
* Landschaften der Liebe
* Arten der Liebe
* Was Philosophen zur Macht der Liebe sagen
* Schwierigkeiten mit der Liebe?
 | * Gedankenexperiment
* Freundschaftspuzzle
* Gruppenpuzzle
* Dilemma‐Diskussion
* Geschichte verfassen
* Collage
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK). erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK).
* erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK).
* beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK).
* analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (MK).
* kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen (MEK).
* beschreiben Medien und ihre Wirkungen und reflektieren die eigene Mediennutzung kritisch (MEK).
 |

* erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK).
* erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK).
* beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK).
* analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (MK).

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln** | **Unterrichtsvorhaben 4/12** |
| **Themenschwerpunkt: Gewalt und Aggression** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Formen von Gewalt
* Untersuchung von Täterprofilen anhand eines fiktiven Romans
* Gewalt ist wie ein Feuerwerk
* Aggressionstheorien
* Machen Computerspiele gewalttätig?
* Maßnahmen gegen Gewalt
* Das Ideal der Gewaltlosigkeit
 | * Bildbeschreibung
* Mindmap
* Charakterbild
* Gruppenpuzzle
* Podiumsdiskussion
* Projekt: Zeichen setzen gegen Gewalt
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (PK).
* entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen die‐ se bei der Lösung von Konflikten ein (SK).
* beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens, erörtern mögliche damit zusam‐ menhängende Probleme und diskutieren diese unter moralischen Aspekten (SAK).
* formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK).
* erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachge‐ recht (MK).
* kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen (MEK).
* beschreiben Medien und ihre Wirkungen und reflektieren die eigene Mediennutzung kritisch (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | **Unterrichtsvorhaben 5/12** |
| **Themenschwerpunkt: Recht und Gerechtigkeit** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Gerechtigkeit? Gar nicht so einfach…
* Verteilen, ausgleichen und beitragen
* Gerecht richten
* Gleiche Recht für alle Menschen
* Besondere Rechte für U18?
 | * Begriffsnetz
* Skizze
* Teen‐Court
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innenerproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entschei‐ dung (PK).* diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK).
* entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen ver‐ nunftgeleitet (SK).
* erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtli‐ chen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formu‐ lieren mögliche Antworten (SAK).
* erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachge‐ recht (MK).
* beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).
* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MEK).
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | **Unterrichtsvorhaben 6/12** |
| **Themenschwerpunkt: Utopien und ihre politische Funktion** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Der Traum aller Träume
* Vorstellungen von einer besseren Welt
* Traum von sozialer Gleichheit
* Atlantis oder: Was ist der ideale Staat?
* Das neue Atlantis
* Schöne neue Welt?
* Vision vom vollkommenen Menschen
* Das darf nie passieren! – Dystopien
* Verwirklichung von Utopien
 | * Strophen eines Liedes ergänzen
* eine eigene Utopie entwerfen
* NRW im Jahre 2030
* Schaubild entwerfen
* Bildbeschreibung
* ein Bild malen („schöne neue Welt“)
* Gruppenpuzzle
* Gedankenexperiment
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK).
* lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SK).
* erkennen und reflektieren Kooperation (SK).
* nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch‐politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sicht‐ weisen (SAK).
* erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK).
* führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK).
* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK).
* kennen, reflektieren und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten an und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | **Unterrichtsvorhaben 7/12** |
| **Themenschwerpunkt: Der Mensch als kulturelles Wesen** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Menschenwerk – was ist Kultur?
* Der Mensch – ein Wesen mit Kultur(en)!
* „Mensch“ von Natur aus?
* Eine Frage der Erziehung
* Was macht eine gute Schule aus?
* Prorestkulturen
* Vom Aussteigen und Mitmachen
 | * Lerntempoduett
* Schaubild
* Tagebucheintrag
* Projekt: Zukunftswerkstatt Schule
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK).
* prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SK).
* denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK).
* diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur (SAK).
* führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).
* erkennen interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK).
* erkennen und analysieren die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung. (MEK)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | **Unterrichtsvorhaben 8/12** |
| **Themenschwerpunkt: Wissenschaft und Verantwortung** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Definition und Ziele von Wissenschaft
* Experimente an Menschen
* Designerbabys
* Wer hat Verantwortung?
 | * Pro‐ und Contra‐Debatte
* Filmanalyse
* Dilemmadiskussion
* Rollenspiel
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf der Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).
* erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK).
* treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK).
* reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK).
* lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
* begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SAK).
* führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).
* verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (MK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | **Unterrichtsvorhaben 9/12** |
| **Themenschwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Wirklich wahr?
* Ratekrimis, Logikrätsel und mehr
* Kann das sein?
* Ist doch logisch!
* Wörtlich genommen
* Auf die Perspektive kommt es an
* Fake News und Medien-Manipulation
* Was heißt „wahr“?
 | * Rätsel lösen
* Paradoxien erklären
* Problemlösung
* Anwendung gegebener Informationen
* Experiment: beeinflusste Wahrnehmung
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK).
* lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
* beschreiben differenziert Wahrnehmungs‐ und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entspre‐ chenden Modellen zu (SAK).
* beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).
* erkennen persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität (MEK).
* erkennen interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK).
* kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | **Unterrichtsvorhaben 10/12** |
| **Themenschwerpunkt: Vorurteil, Urteil, Wissen** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Menschenkenntnis
* Glauben – Meinen ‐ Wissen
* Typisch deutsch, typisch…
* Vorurteile
* Was alles ein Urteil beeinflusst
* Vom Vorurteil zum Urteil
* Wissen
 | * Gruppenpuzzle
* Rollenspiel
* Mindmap
* Dialog, innerer Monolog, Standbild
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK).
* lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
* entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und re‐ flektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SAK).
* beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).
* erkennen persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität (MEK).
* erkennen interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK).
* kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | **Unterrichtsvorhaben 11/12** |
| **Themenschwerpunkt: Glück und Sinn des Lebens** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Bedeutungen von Glück
* Das Glück in Bildern
* Glück in der klassischen Philosophie
* Bedürfnisse
* Sinn des Lebens ‐ Lebensziele
 | * Gedankenexperiment
* Bildbeschreibung und ‐vergleich
* Collage
* Mindmap
* Internetvideo/-präsentation
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüll‐ ten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).
* reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK).
* erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK).
* führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).
* führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK).
* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht und kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MEK).
* kennen, reflektieren und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten an. Beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MEK).
* kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren bei eigenen und fremden Inhalten und wenden diese an (MEK).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | **Unterrichtsvorhaben 12/12** |
| **Themenschwerpunkt: Menschen‐ und Gottesbilder in Religionen** |
| **Inhaltliche Einzelaspekte** | **Methoden** |
| * Ist Gott cool?
* Viele Götter oder ein Gott?
* Wer oder was ist Gott?
* Ist Gott beweisbar?
* Religiöse Vorstellungen vom Menschen
* Fanatismus gegen Vernunft
* Dialog der Religionen
 | * Mindmap
* Schaubild
* Argumentationsanalyse
 |
| **Kompetenzen:**Die Schüler\*innen* erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüll‐ ten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).
* denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK).
* reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SAK).
* entwickeln verschiedene Menschen‐ und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SAK).
* erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK).
* erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK).
* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht und kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MEK).
* kennen, reflektieren und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten an. Beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MEK).
* kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren bei eigenen und fremden Inhalten und wenden diese an (MEK).
 |

## 3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs‐ und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO‐SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schüler\*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrer\*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schüler\*innen sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler\*innen transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden ‐ ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern‐ und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

* mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
* schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
* kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
* Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern‐ und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

* Fähigkeit, sich in andere Sicht‐ bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
* Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
* kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
* Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
* die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
* Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schüler\*innengruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

# Fächerübergreifende Aspekte

Viele Unterrichtsinhalte im Fach Praktische Philosophie ermöglichen fächerübergreifendes Lernen. Es sollen dabei Verbindungen zu anderen Fächer aufgezeigt werden, um den Schüler\*innen bewusst zu machen, dass die Fächer nicht isoliert voneinander sind, sondern im Gegenteil vielfältige Verbindungen untereinander haben.

Um nur einige zu nennen, besteht beispielsweise die Möglichkeit in der Unterstufe mit dem Fach Deutsch zusammenzuarbeiten. Am Thema Märchen kann man den Schüler\*innen einen motivieren‐ den Einstieg in das Thema „gut und böse“ liefern. Außerdem gibt es im Bereich der Politik einige Überschneidungspunkte, zum Beispiel beim Thema „Recht und Gerechtigkeit“ (z.B. Gesetze). Im Bereich der Physik betrifft das zum Beispiel das Thema „Wissenschaft und Verantwortung“ (insbesondere die Atombombe – Aufbau und ihre Auswirkungen). Zudem findet man Anknüpfungspunkte im Fach Informatik (z.B. Word, Power‐Point‐Präsentation).

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | **Kooperationsmöglichkeiten** |
| Identität und Familie | Deutsch; Englisch |
| Weltreligionen | Evangelische/Katholische Religion |
| Logik | Mathematik |
| Wissenschaftstheorie | Biologie; Physik; Mathematik; Chemie |
| Mediennutzung und Verantwortung | ITG; Informatik |
| Allgemeine sprachliche Kernkompetenzen | Deutsch |

# Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Auch im Fach Praktische Philosophie spielt der reflektierte und verantwortungsbewusste Einsatz moderner digitaler Medien eine wichtige Rollen. Da entsprechende Geräte, Apps und der darüber stattfindende Austausch heutzutage maßgeblich zur Identitäts- und Meinungsbildung der Schüler\*innen beitragen, ist es essentiell, die Reflektionsfähigkeit dieser zu fördern und mithilfe lebensweltlicher Bezüge nachvollziehbar zu machen, warum Mediennutzung und Verantwortung untrennbar miteinander verknüpft sind. Die entsprechenden Kompetenzen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu entnehmen.

# Exkursionen und außerschulische Lernorte

Exkursionen und außerschulische Lernorte gehören zum Schulalltag dazu und vermitteln Schüler\*innen einen anderen Blickwinkel und praktische Erfahrungen. Gerade im Fach Praktische Philosophie, welches von Respekt und Toleranz anderer Kulturen gegenüber geprägt ist und sich zum Ziel gemacht hat, dies zu vermitteln und die „eigene Reflexions‐ und Urteilskraft“ zu fördern, hat man die Möglichkeit verschiedene religiöse Institutionen wie eine Kirche, eine Moschee, eine Synagoge und ein Buddhistisches Zentrum/Tempel zu besuchen.[[5]](#footnote-5) Außerdem ist ein Besuch im Tierheim oder bei der Polizei für das Empathievermögen der Schüler(innen) und für den respektvollen Umgang miteinander und anderen Lebewesen sehr hilfreich. Im Hinblick auf die Medienreflexion und die Auseinandersetzung mit der Wirkung medialer Inhalte, ist außerdem ein Besuch im Filmmuseum Düsseldorf vorgesehen.

„Emotionen und Gefühle“9 spielen im Fach hinsichtlich Lerngegenständen und Lernkontexten eine wichtige Rolle. Um diese Emotionen fühlen und äußern zu lernen, werden regelmäßig Exkursionen zu einem Friedhof und einem Hospiz unternommen. Mit der Konfrontation von schicksalshaften Begegnungen und dem Kennenlernen solcher Orte wird die Empathiefähigkeit der Schüler\*innen gefördert.

In Absprache mit den Fächern evangelische und katholische Religion wurde beschlossen, dass in den Halbjahren 6.2, 8.2 und 9.1 festgelegte Wandertage durchgeführt werden.

# Das Fach Praktische Philosophie im Kontext der Europaschule

Die Interkulturalität spielt vor allem auch in Europa eine wichtige Rolle. Wie bereits mehrfach beschrieben, hat sich das Fach Praktische Philosophie zum Ziel gemacht, durch das Kennenlernen der religiösen und kulturellen Vielfalt Respekt und Toleranz für ein friedliches Miteinander zu fördern. Durch die Begegnung mit der Philosophie großer europäischer Denker\*innen (u.a. René Descartes, Simone de Beauvoir, Francis Bacon, Platon, Aristoteles) und als Ausdruck europäischer Hochkultur, begleitet und unterstützt unser Fach, als Teil der Europaschule, die Schüler\*innen bei der Ausbildung einer europäischen Identität und dem Entwickeln eines demokratischen und von Konstruktivität geprägten Bewusstseins.

Zudem sei hier noch auf den Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ verwiesen. „Europa schafft Frieden!“ Dies ist das Motto des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ 2014. Die Teilnahme am Wettbewerb stellt für uns ein hervorragende Möglichkeit dar, unterrichtliche Inhalte des Faches einmal anders umzusetzen. Die Projekte des Wettbewerbs sind in allen Klassenstufen individuell einsetzbar und bringen den Schüler(innen) die kulturelle Vielfalt und Toleranz miteinander besonders in Europa näher.

# Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule

Die Schüler\*innen finden in unserer gut sortierten Oberstufen- und Mittelstufenbibliothek einige philosophische Grundlagentexte und können sich deshalb, auch über den Unterricht hinaus, im Rahmen der Mittagspausen weiter mit den Inhalten des Faches auseinandersetzen.

# Gender Mainstreaming

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.“ Simone de Beauvoir als eine der Vorreiterinnen der Genderthematik beschäftigt sich mit diesem Aspekt der Genderforschung. Vor allem dieser Schwerpunkt wird in dem Themenbereich „Geschlechtlichkeit und Pubertät“ behandelt, weil gerade in diesem Entwicklungsstadion der Schüler\*innen das Rollenverhalten einen zentralen Punkt einnimmt. Nach de Beauvoir ist das Alter zwischen 12 und 16 die Zeit für die Herausbildung der geschlechtlichen Identität. Daher gilt es verstärkt in diesem Altersabschnitt darauf hinzuweisen, die Schüler\*innen zu sensibilisieren und einen toleranten und akzeptierenden Umgang zu fördern. Aus diesem Grund wird die Gender‐Problematik auch in anderen Themen wie „Der Mensch in der Gemeinschaft“ und „Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“ schwerpunktmäßig behandelt und diskutiert.

# Schulische Verbraucherbildung im Fach PP

Das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I weist zahlreiche Berührungspunkte mit der Verbraucherbildung auf. So sind z.B. Fragen der globalen Arbeitswelt oder Wertkonflikte zwischen Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft und Kultur Gegenstand der Reflexion. Der Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen auf Konsumentscheidungen wird im Fach Praktische Philosophie anhand zahlreicher lebensnaher und praktischer Beispiele reflektiert, um mit Bezug auf Grundwerte verantwortungsvolles Handeln zu begründen. Die praktische Ausrichtung des Fachs soll ausdrücklich dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche eine reflektierte Konsumkompetenz entwickeln, denn persönlicher Konsum wirft beispielsweise spannende und diskursförderliche Fragen zur Nachhaltigkeit von Lebensstilen auf. Konkrete Beispiele für die Durchführung im Unterricht sind dem Punkt „Entscheidungen zum Unterricht“ zu entnehmen.

1. Kernlehrplan PP, S. 9. [↑](#footnote-ref-1)
2. Kernlehrplan PP, S. 18. [↑](#footnote-ref-2)
3. Nachfolgend: PK = personale Kompetenz, SK = soziale Kompetenz, SAK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, MEK = Medienkompetenz [↑](#footnote-ref-3)
4. Siehe Kapitel 1 [↑](#footnote-ref-4)
5. Kernlehrplan, S. 9. [↑](#footnote-ref-5)